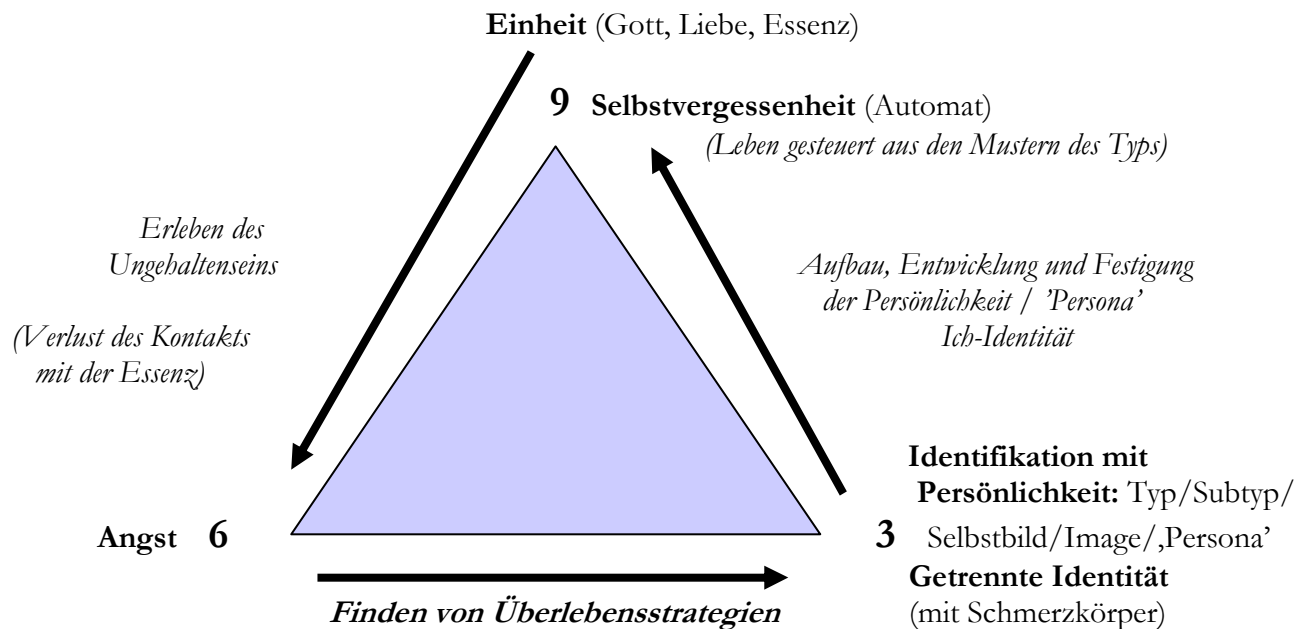
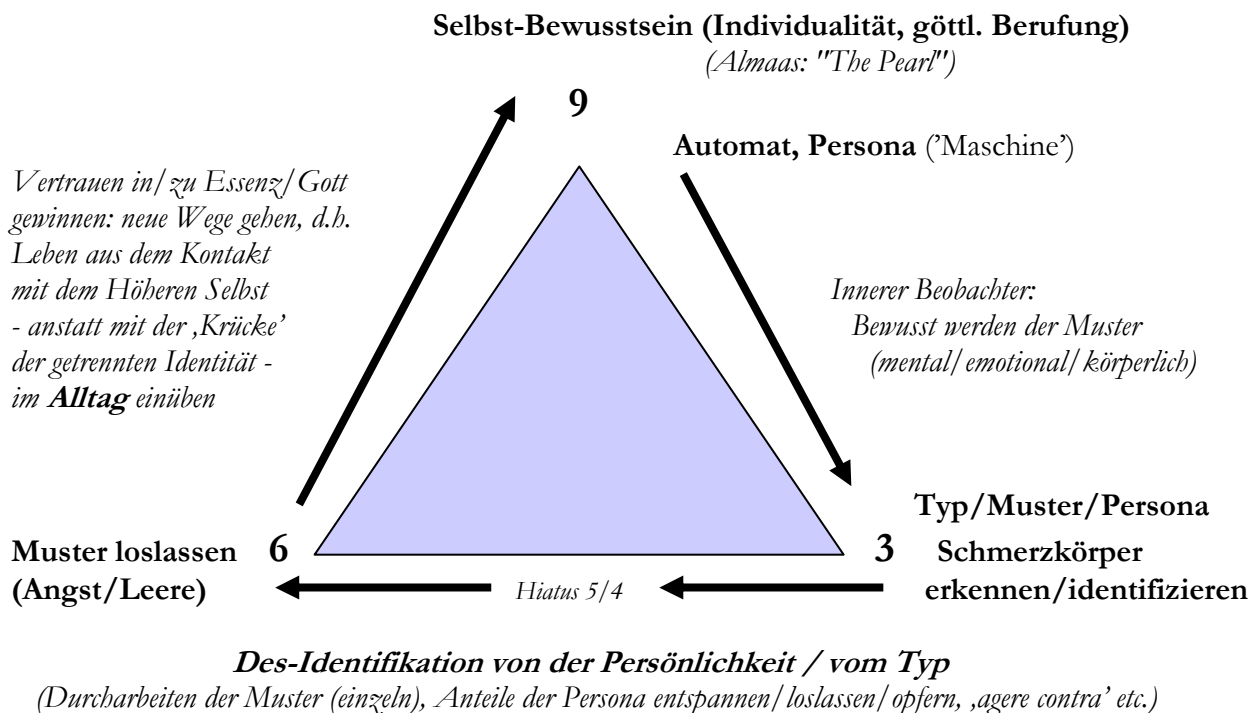


Die Reise (Prozess-Enneagramm ‚Dreieck‘)

Der Hinweg: Aufbau der Persönlichkeit (Fall in die Tiefere Oktave: 9-6-3-9)



Der Rückweg: Transformation der Persönlichkeit (Re-ligio mit Höherer Oktave: 9-3-6-9)



Hin- und Rückweg sind ineinander mannigfach verschachtelt (Labyrinth).

Der Rückweg folgt entlang dem Prozess-Enneagramm ‚Keis‘: 1-2-3-4 - 4/5 - 5-6-7-8-9.

Kommentar zum Rückweg (Transformation des Typs):

Grundlage: „Vier Quellen“ aus John G. Bennett: *Transformation oder die Kunst sich zu wandeln* (1978)

1. Lernen

Genauerer Wissen erlangen: wer bin ich?, wer bin ich nicht?, oder:

Wie funktioniere ich tatsächlich [real, ist oft nicht identisch mit, wie ich mich sehe(n möchte)]?

Ich lerne mich mit Hilfe des (gesamten) Enneagramm-Spiegels – ohne Urteile und ohne Vorurteile – beobachten. Ich möchte wissen, wie ich funktioniere: wie meine Muster, meine Maschine, mein Ego läuft: wie sie in Gang kommen, was ihr finales Ziel ist.

Ich will – genau und in der Tiefe – wissen, was meine Maschine verhindert, was der jeweilige Gewinn, der jeweilige Preis ist (für mich, für andere), wie sie mein ‚Sein‘ stört, begrenzt.

Proto-Analyse: Erkennen der Schichten und Zusammenhänge meiner verschiedenen ‚Iche‘

Tagebuch: Enneagrammwissen mit eigenem Erleben konfrontieren und verifizieren/falsifizieren, vertiefen, konkretisieren.

⇒ **Ehrlichkeit, Offenheit** (Schulung des ‚Inneren Beobachters‘: umfassende Achtsamkeit)

Ergebnis dieses 1. Schritts: Bewusstsein, Bewusstheit, Einsicht

Identifikation erkennen: Annehmen, was ist, sich nichts vormachen dabei („dazu stehen“).

Insbesondere gehört zu diesem ersten Schritt die Fähigkeit zu erkennen, in welchem Prozess ich mich gerade JETZT befinde: Gegenuhrzeigersinn u/o Uhrzeigersinn?

2. Innerer Kampf

Kampf zwischen: - Wunsch, sich zu ändern ⇔ automatisches gewohntes Verhalten,
- Sehnsucht und Realität,
- Wollen und Nichtwollen,
- Ja und Nein.

Ist innerer Kampf, weil beide Teile in uns wirken. Dieser Kampf geschieht und ist im Augenblick erfolgreich (oder nicht). Um den Kampf führen zu können, muss ich wissen (s. Ziff. 1), sonst ist er diffus, blind und zermürend.

Der Innere Kampf findet immer statt, meist unbewusst, dann raubt er Energie.

Bewusstmachung (Ziff. 1) setzt Energie frei, weil man dann zielgerichtet und ‚sinnvoll‘ kämpfen kann (man weiss besser, was gegen was antritt).

Erst Des-Identifikation, dann Entscheidung. (So lange ich ‚identifiziert‘ bin, bin ich fixiert).

Des-Identifikationsübungen (was gewinne ich, was verliere ich). Welches Vertrauen muss wachsen, damit ich mich echt entscheiden kann (bzw. wo fehlt es noch).

Konkrete Themen aufstellen, welche in Angriff genommen werden (wollen/sollen).

Ich entscheide mich klar zum Gegenuhrzeigersinn (Maschine) oder zum Uhrzeigersinn (Loslassen, Umkehr). Entscheidung ist Wahl (für/gegen).

3. Opfer (Loslassen)

Opfer = Preis, den ich für die Wandlung ‚bezahlen‘ muss. Aber: Opfer meint nicht Kampf (Ziff. 2): Opfer funktioniert umgekehrt wie Kampf: Entscheidung kommt vor dem Loslassen. Ich lasse los, z.B. ein Teil meiner Muster. Ich frage nicht, ob oder was ich dafür bekomme. Opfern als Strategie verfehlt das Ziel. Ein Opfer erfolgt ‚a fond perdu‘ und ist etwas Freiwilliges, führt in die Freiheit. (Es darf keine Belohnung erwartet werden).

Wenn ich mich in einem Streit entscheide, das Recht-haben aufzugeben, loszulassen, verlasse ich den Augenblick, in dem ich gerade bin, und bekomme in diesem Moment eine Verbindung zu dem, was ausserhalb der Zeit ist; dieses ‚Etwas‘ kann in meinen Augenblick hineinfließen und bringt so Veränderung.

Die Entscheidung zum Loszulassen ist unwiderruflich! (Wenn man sie widerruft, zeigt das, dass man noch im Kampf steckt, die Entscheidung keine wirkliche war)

Das Loslassen, Opfern darf nicht auf Kosten anderer geschehen – Opfer dürfen nicht über das hinausgehen, was wir tragen können, aber sie sollen einen (grossen) Wert haben. Opfern ist der Vollzug der freien inneren Entscheidung (am Schluss des Kampfes, wenn die Entscheidung gegen das Muster fällt). Opfern ist etwas Verborgenes.

Dem Loslassen geht eine innere Absichtserklärung voraus.
Was in deinem Leben ist an der Zeit, es loszulassen?

4. Hilfe

Transformation geschehen lassen.

Lernen, Kampf und Opfer machen wir (weitgehend) selber, Transformation geschieht durch Gnade (=Hilfe).

Um Hilfe dürfen wir bitten, Hilfe kommt aus einer höheren Ebene (Christusenergie) und ist Katalysator im Wandlungsprozess (Ferment).

Hilfe macht Wandlung für alle Menschen möglich. Gurdjieff: Wenn du ‚Gnade‘ sagst mit deinem ganzen Sein, dann – und nur dann – kann dir geholfen werden. (Diese ‚Gnade‘ kann auch übertragen werden, von einem Menschen, welcher weiss, wie er sich für diese Gnade öffnen kann – ‚Darshan‘ ist eine Form davon.)

Sich öffnen für Hilfe aus höheren Ebenen kann geschehen in Gebet, Meditation usw. aber auch in tiefster Verzweiflung, Trauer usw. Öffnung kann an Heiligen Orten geschehen, in Gegenwart von ‚Heiligen Personen‘, einem/r Lehrer/in, die/der mit der Hilfsquelle in Verbindung ist, oder auch durch bewusste Schritte (z.B. Rituale) unterstützt.

(Göttliche) Hilfe drängt sich nie auf! Jedoch: **‚Bittet, so wird euch gegeben.‘**

Eigene Transformation anstreben, sich öffnen für Hilfe. Verantwortung dafür übernehmen: Die göttliche Kraft ist ‚in den Schwachen mächtig‘ (so der Hl. Paulus in 2 Kor 12), die ‚Starken‘ geben ihr oft wenig Raum, d.h. stehen ihr mit ihrer Persönlichkeit im Wege).

(John G. Bennett ist neben Petr Ouspensky der wichtigste direkte Schüler von Iwan G. Gurdjieff)

Zum Wegstück von Station 3 zu Station 6 (Loslassen):

Jeder Schritt muss hinreichend tragen, damit der nächste – aus der nächsten ‚Quelle‘ – weiterführen kann. Zwischen den Stationen 3 und 6 (Rückweg) kennt das Enneagramm einen Hiatus (Graben, Loch) zwischen den Stationen 4 und 5:

Können wir loslassen (d.h. etwas ‚opfern‘), bevor wir das Neue schon haben? Was braucht es, um über diese Brücke zu gehen:

- Ist das Vertrauen hinreichend gross, um der drohenden (Ur-)Angst (Station 6) zu begegnen?
- Trägt die Entschlossenheit durch eine hinreichende Einsicht (Ziff. 1), dass der Gewinn, den das Muster bringt, einen zu hohen Preis verlangt? – Erst dann werde ich bereit, das Muster loszulassen (ohne den Gewinn des Loslassens schon in Händen zu haben).
- Etc. (es gibt hier viele mögliche Fragen zu klären).

Der Weg durch die 4 Schritte stockt oft, bis er ... das erste Mal ..., mehrmals ..., in der Regel ... gelingt. Er ist mit vielen **‚kleinen und grossen Toden‘ der Persönlichkeit** verbunden, nach denen in der Regel eine **‚Auferstehung‘ zu Neuem** erwartet werden darf. Je existenzieller die zu lösenden Themen sind, desto grösser kann auch die **‚dunkle Nacht der Seele‘** sein, die an dieser Stelle kürzer oder länger einen erwartet, wie die Mystik aller Religionen weiss.

Der Kontakt zu Gott/Liebe/Essenz

Es sind zwei verschiedene Aspekte voneinander zu unterscheiden:

- Der Kontakt zu Gott/Liebe/Essenz ist jederzeit (d.h. von jedem Platz auf dem Dreieck aus) möglich, da diese Wirklichkeit immer und überall ‚da‘ ist, aber wir selbst nicht immer ‚da‘ und damit verbunden. Dieser Kontakt ist immer im ‚Jetzt‘ und ohne Bedingung möglich, falls es uns gelingt, uns für dieses ‚Jetzt‘ zu öffnen (s. Eckhart Tolle, *Jetzt*).
- Je tiefer wir die Muster und den Typ loslassen bzw. relativieren – d.h. mit allen Mustern und ihren Schichten den Weg im Uhrzeigersinn gehen –, desto mehr wächst damit der Raum in uns, den die Essenz, Gott oder die Liebe einnehmen können. Und dies an Stelle und durch Typenmuster hindurch, das dafür ‚durchlässiger‘ wird. Insofern vertieft und verbreitert sich der Kontakt mit dieser Wirklichkeit durch diese Innere Arbeit an sich selbst. Dadurch trägt der Kontakt mit ihr im ‚Jetzt‘ auch stabiler und tiefer im Stress des Alltags.

Um nach B zu kommen, muss man wissen, wo A ist: wo steckt – in Tat und Wahrheit – mein Prozess zur Zeit, und in welcher Richtung? Muss ich evtl. umkehren u/o nochmals zurück zu einem früheren Schritt, um ihn nochmals/gründlicher zu tun, damit ich weiterkomme?